

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 3 (2001)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

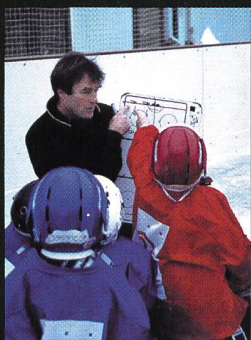


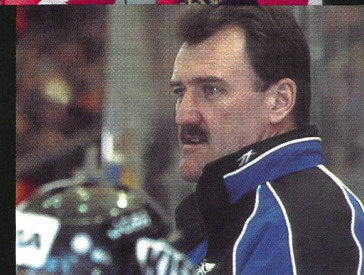
Foto: Daniel Käsemann

Reflektierte Praxis

Unter reflektierter Praxis versteht man alle Handlungsbereiche, die zu einer optimalen Steuerung des Unterrichtsprozesses beitragen. Für Planung, Gestaltung, Kommunikation oder Auswertung zeigen sie Richtlinien zum Auswählen geeigneter Lösungswege auf.

Die gewählten Akzente sollen zum Reflektieren der eigenen Praxis anregen und das theoretische Wissen ergänzen.

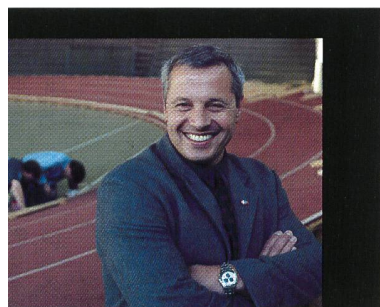
- 4 Overture
- 6 Die «reflektierte Praxis» als Weg, Theorie und Praxis zu verbinden
Marcel Favre, Erik Golowin
- 8 Im Gespräch mit dem Erziehungs- und Sportwissenschaftler Matthias Schierz: «Wir wissen mehr, als wir sagen können.»
Roland Gautschi
- 12 Methodische Ideen zur reflektierten Praxis: Alte Werkzeuge neu entdeckt
Marcel Favre
- 16 Im Gespräch mit Eishockeytrainer und Sportpädagoge Kent Ruhnke: Mit Respekt und Vertrauen zum Erfolg
François Cuvit
- 18 Reflektierte Praxis im Unterricht: Die Meinung der Unterrichtenden
- 20 Die Meinung von Studierenden des Lehrerseminars Solothurn: Die Reflexion ist Teil des menschlichen Handelns
Gianlorenzo Ciccozzi
- 22 Die Praxis reflektieren als Zukunftsmusik...
Marcel Favre



Sportanlagen in der Schweiz

In der Schweiz hat jede Gemeinde mindestens eine Turnhalle, aber über ein würdiges Sportstadion verfügen wir (noch) nicht. Wie oft haben wir diese Kritik von den Sportverantwortlichen, aber auch von den Sportlerinnen und Sportlern selber hören müssen. «mobile» hat deshalb beschlossen, den Ursachen dieser Aussagen nachzugehen und dem kontroversen Thema der Sportanlagen ein Schwerpunktdossier zu widmen.

- 40 Veraltete Sportanlagen oder moderne Kunstwerke? Im Gespräch mit Toni von Mühlönen, Chef Abteilung Infrastruktur und Logistik BASPO
Gianlorenzo Ciccozzi
- 43 Im Gespräch mit Mario Botta: Ein Appell für Sport auch in freier Natur
Nicola Bignasca
- 44 Sichere Sportanlagen: Die Aufgaben und Bemühungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu
Bernhard Rentsch
- 46 IAKS – Internationale Vereinigung Sport- und Freizeitbauten: Den «Erfolg» einer Sportanlage gewährleisten
Rudolf Killias
- 47 Block 37 – Trendige Anlagen in Winterthur: Von einer Fabrikhalle zum Sportpark
Bernhard Rentsch



Ständige Rubriken

- 24 Neuerscheinungen
- 26 Pressespiegel
- 27 Internet
- 28 Verlag
- 29 Bildungsangebote
- 32 Dialog
- 34 **Sportpolitik: Verordnungsänderung über die Förderung von Turnen und Sport**
- 36 **Eidgenössische Fachhochschule für Sport am Bundesamt für Sport Magglingen: Ein grosser Wurf wird weiterentwickelt** *Bernhard Rentsch*
- 38 **J+S: Auf Dich kommt's an. Die Leiterinnen und Leiter garantieren für Qualität** *Max Stierlin*
- 50 Markt
- 51 mobileclub

ETH-ZÜRICH
05. Feb. 2001
BIBLIOTHEK



Praxisbeilage: Kooperationsspiele

Teamarbeit heisst das Zauberwort für den Erfolg in Kooperationspielen. Dass hinter diesen oft einfachen Spielen sehr viel mehr und sehr viel Komplexeres steckt, zeigt die Praxisbeilage dieser Ausgabe. *Patrik Lehner*



Mehr Details

www.mobile-sport.ch

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Jeder von uns – der eine mehr, der andere weniger – macht sich von Zeit zu Zeit kritische Gedanken über sein eigenes Tun. Und diesem Reflektieren der Praxis und der sogenannten reflektierten Praxis

«Ziel: Verbesserte Handlungswirksamkeit»

ist der erste Heftteil gewidmet. Ziel dieser «mobile»-Nummer ist es, das natürliche Nachdenken über sein Handeln zu einem individuell abgestimmten Reflektieren zu erweitern, und zwar zu einer fundierten Reflexion einer sehr anspruchsvollen Aktivität, nämlich der Sporterziehung.

Gleich zu Beginn liegt uns aber sehr viel daran, dieses Thema zu definieren und ihm auch den «richtigen» Stellenwert beizumessen. Insbesondere wollen wir dabei unsere Leserschaft beruhigen, dass es sich bei der «reflektierten Praxis» keineswegs um eine «neu(artig)e Theorie» handelt. Seit jeher schon haben Sportlehrer/-innen und Trainer/-innen ihre Unterrichtslektionen und Trainingseinheiten aufgrund von detaillierten Konzepten geplant, was denn auch einige typische Beispiele aus der Sportpraxis illustrieren mögen. Worum es hier geht, ist nicht ein reflektierendes Vorbereiten, sondern ein reflektierendes Nachbereiten: Eine zielorientierte Auswertung dient stets dem künftigen, noch effizienteren Erreichen von Zielen durch entsprechende Resultate.

Die Gründe, die uns bewegen haben, dieses Thema zu wählen, hängen damit zusammen, dass die Erziehungswissenschaftler/-innen in den letzten Jahren die Bedeutung, ja die Wichtigkeit der «reflektierten Praxis» für die Unterrichtsqualität wieder erkannt und neu gewertet haben; und dies gilt wohl auch, wie wir meinen, für das Training.

Mit diesem Dossier hat die «mobile»-Redaktion die Herausforderung angenommen, theoretisches Wissen für sportpädagogisches Handeln aufzuarbeiten. Unsere Absicht ist es, zu einem besseren Verständnis der wesentlichen «Prinzipien der reflektierten Praxis» beizutragen, damit diese Art didaktische Methode, gewissermassen als Reflexionsblick, noch wirkungsvoller eingesetzt werden kann. Insbesondere hoffen wir auch, mit den gewählten Akzenten zu einem besseren Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis des Unterrichts und des Trainierens etwas beisteuern zu können.

Der zweite Schwerpunkt setzt sich als Akzent der Rubrik «Sport und Kultur» mit den Sportanlagen auseinander. Einerseits ist es bekannt, dass sich unser Land durch eine beneidenswerte Vielzahl von kleinen Sportanlagen auszeichnet, die sich hervorragend für lokale Sportveranstaltungen eignen. Andererseits fehlen aber für internationale Grossanlässe weitgehend taugliche Stadien. Den Zusammenhängen dieser noch unbefriedigenden Situation wollen wir gezielt nachgehen, um so auch mögliche Perspektiven aufzuzeigen, die es kurz- und langfristig in die Tat umzusetzen gilt.

Nicola Bignasca